

Radschnellweg wird erlebbar

Verkehr Das Demonstrations-Teilstück zwischen Ebersbach und Reichenbach/Fils ist gestern eröffnet worden. Politiker setzen auf schnellen Radverkehr als Alternative zum Auto.

Neue Zeiten für Radfahrer zwischen Ebersbach und Reichenbach: Dort ist jetzt ein Vorzeigestück für den geplanten Radschnellweg fertiggestellt, der die Radfahrer künftig vom Filstal ins Neckartal führen soll. Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) hat am Montag mit Regierungspräsident Wolfgang Reimer, den Landräten Edgar Wolff (Göppingen) und Heinz Eininger (Esslingen) sowie den Bürgermeistern Eberhard Keller (Ebersbach) und Bernhard Richter (Reichenbach) das 1,3 Kilometer lange Demonstrationsteilstück für den Radschnellweg im Filstal für den Verkehr frei gegeben. Bei der Einweihungsfahrt radelte auch die Göppinger Abgeordnete Ayla Cataltepe (Grüne) mit.

Es ist zügig über die Bühne gegangen. Am 23. Juni war Spatenstich, nach gut drei Monaten ist das Paradestück nun hergestellt. Die Straßenbauer konnten auf einer komfortablen Trasse aufbauen. Es gab dort schon den zweieinhalb Meter breiten Geh- und Radweg parallel zur alten B 10. Jetzt ist das Stück von der Kläranlage Ebersbach bis zur Einmündung in die Filsstraße von Reichenbach vier Meter breit.

Diese Breite sollen die künftigen Radschnellwege mindestens überwiegend haben. Sie sollen möglichst kreuzungsfrei sein. Das spart Zeit. Wer mit dem E-Bike oder auch dem Fahrrad Richtung Stuttgart fahren will, soll durchziehen können. Auch auf direktem Weg. Vor allem auch für Pendlerinnen und Pendler soll der Radschnellweg interessant sein. Winfried Hermann und Regierungspräsident Wolfgang Reimer werben für eine umweltfreundliche Alternative zum Auto. Sie versprechen sich davon einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung.

„Stück für Stück soll der Radschnellweg Richtung Stuttgart in den nächsten Jahren wachsen“, so Hermann. „Und auch der Landkreis Göppingen hat die Planungen für die Fortführung des Radschnellweges des Landkreises bis nach Süßen aufgenommen“, stellte er fest. „Ich freue mich daher sehr, dieses wichtige Bindeglied



Da geht's auf direktem Weg Richtung Stuttgart: Im Vordergrund Verkehrsminister Winfried Hermann (links) und Ebersbachs Bürgermeister Eberhard Keller bei der Testfahrt der 1,3 Kilometer langen Demonstrationstrecke zwischen Ebersbach und Reichenbach.

Foto: Verkehrsministerium

zwischen den zukünftigen Radschnellwegen im Fils- und Neckartal heute eröffnen und testen zu können.“

Es soll ein Vorgeschmack sein auf die 18 Kilometer lange Trasse nach Esslingen, die dann auch bis Stuttgart verlängert werden soll. Dass die E-Biker und Radfahrer sehen, wie das auf so einer Radverkehrsachse flutscht. Regie-

rungspräsident Reimer: „Mit diesem Demonstrationsteilstück möchten wir ein Teilstück eines Radschnellwegs für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar machen.“ Er freue sich, „dass bereits intensiv an der Planung für einen Radschnellweg von Reichenbach bis Esslingen und damit bis vor die Tore Stuttgarts gearbeitet wird“, so Reimer.

„Ich freue mich, dass unser Landkreis immer Fahrrad-freundlicher wird: breitere Radwege und weniger Kreuzungen bedeuten höhere Sicherheit, kürzere Fahrzeiten und daher höhere Attraktivität fürs Pendeln via Rad“, so die Grünen-Abgeordnete Ayla Cataltepe.

Auch ihre Kollegin aus der CDU-Fraktion, Sarah Schweizer, begrüßt das Pilotprojekt: „Radschnellverbindungen können eine gute und umweltschonende Ergänzung im Nahverkehr sein. Mit der Eröffnung des Demonstrationsteilstücks der Radschnellverbindung im Filstal verfügen wir jetzt über ein vielversprechendes Pilotprojekt bei uns vor Ort. Ich bin gespannt, wie die Verbindung von der Bevölkerung angenommen wird.“

Ayla Cataltepe sieht in dem Projekt einen Startschuss der Mobilitätswende im Filstal. „Radschnellwege verhindern Staus, verbessern die Luftqualität und führen zu einer Verlagerung raus aus dem Auto hinauf auf das Rad.“

Für längere Distanzen attraktiv

Pilotprojekt Das Demonstrationsteilstück ist Teil des Radschnellweg RS 4 von Reichenbach bis nach Esslingen, der als eines von drei Pilotprojekten des Landes umgesetzt wird.

Landkreis Richtung Ebersbach schließt dann direkt der Filstal-Radschnellweg (RS 14) an, der sich in der

Baulast des Kreises Göppingen befindet.

Kosten Die Kosten für das Teilstück werden mit 1,18 Millionen Euro angegeben.

Alltagsradverkehr Radschnellwege sollen eine bedeutende Verbindung für den Alltagsradverkehr werden: Ge-rechnet wird mit min-

destens 2000 Radfahrern in 24 Stunden auf dem überwiegenden Teil der Gesamtstrecke.

Elektroräder Gerade für längere Distanzen sei ein Radschnellweg attraktiv. Vor allem auch dank der Elektroräder hat er großes Potenzial, heißt es in einer Pressemitteilung des Verkehrsministeriums.